

Richtfest zum neuen Unterstufenzentrum in Beromünster

Mit grossen Schritten zum neuen Unterstufenschulhaus



Stehen im «Herz» des neuen Schulhauses: vl: Hanspeter Lang, Gemeinderat und Baukommissionspräsident; Cäcilia Bucher, Bauleiterin; Susanne Grosse-Furrer, Gemeinderätin und Vizepräsidentin der Baukommission und die beiden Architekten Manuela Studer und Dorji Tashi. (Bild: Sandro Portmann)

Nachdem Mitte Januar in Beromünster die Bagger für das neue Unterstufenschulhaus aufgefahren sind, steht nun bereits der Rohbau. Der rasante Baufortschritt wurde am vergangenen Freitag, 2. September, mit einem Richtfest gefeiert.

Sandro Portmann

Tashi Dorji kommt ins Schwärmen, wenn er durch den Rohbau seines Unterstufenschulhauses läuft. Der Architekt hält in der Mitte inne. Hier sei das Herzstück des Gebäudes, sagt er und zeigt nach oben. Vom grosszügigen Dachfenster her wird der ganze Innenhof künftig hell durchleuchtet. Aktuell ist lediglich Sichtbeton zu sehen, orangene Kabel und ein Gerüst, das sich an die Aussenwand schmiegt. Es braucht etwas Fantasie, hier die künftigen Unterrichtsräume zu sehen. Tashi Dorji hat sie und sieht die fertigen Räume bereits vor seinem Auge. «Hier im Innenhof wird das Licht von oben nach unten strahlen». Wie die Schule aussehe, die Atmosphäre sei wichtig, hier verbringen die Kinder viele wichtige Jahre, die sie prägen. An den vier Ecken des Innenhofs befinden sich die

Schulzimmer. Daneben werden Lernlandschaften entstehen, die durch flexible Wände geschaffen werden können, je nach Bedarf. Es war das Architektenteam Dorji Sigrist (heute Dorji Studer), das 2014 den Wettbewerb um das neue Unterstufenschulhaus gewonnen hat. Ihr Projekt «Memory» hat die Jury am meisten überzeugt. Hervorzuheben ist die pädagogisch zeitgenössische Schule mit multifunktionalen und frei bespielbaren Lernlandschaften. Auch eine allfällige Erweiterung um ein zweites, identisches Schulhaus nebenan, wäre möglich. 6,6 Millionen Franken kostet das neue Schulhaus.

Platz an der Schule wird knapp

Die Arbeiten gehen schnell voran. Die erste Station ist nun erfolgreich erreicht, der Rohbau steht nach rund sieben Monaten. «Wir sind in einem Schnellzug, nicht in einem Bummeler», sagt die Architektin Manuela Studer. Man habe Glück gehabt, dass es ein milder Winter gegeben habe. Und es muss auch schnell gehen. Denn bis aufs Schuljahr 2017/2018 muss das Schulhaus stehen. Von Seiten der Schule wird das neue Schulhaus bereits sehnlichst erwartet, denn

es herrscht zunehmend Platznot. Einzelne Klassen sind bereits überbesetzt. «In verschiedenen Klassen sind wir über dem zulässigen Bestand. Die Lage ist so angespannt, dass wir uns schon Gedanken darüber gemacht haben, wo wir kurzfristig Raum anmieten könnten, um eine zusätzliche Klasse zu platzieren», sagte Roland Scheuber von der Schulpflege Beromünster noch Mitte August in einem Interview im «Anzeiger Michelsamt». Bislang hat die herrschende Platznot allerdings noch nicht dazu geführt, dass zusätzlicher Raum hätte gemietet werden müssen.

Am vergangenen Freitag, 2. September, fand das Richtfest im Rohbau statt. Rund 40 Gäste, darunter Behördenmitglieder, Architekten und Bauarbeiter, haben sich beim Rohbau getroffen, um gemeinsam zu feiern. «Es soll ein Zeichen des Dankes an die Handwerker sein», sagt Hanspeter Lang, Gemeinderat und Präsident der Baukommission. Es sei eine «wahre Freude», wie es bisher gelaufen sei. Und man habe durchaus kritische Vorgaben gemacht, welche von den Arbeitern vorbildlich umgesetzt worden seien. Die Bauarbeiten verliefen bislang unfallfrei.



Der Baufortschritt in Bildern: Dieses Bild entstand Mitte Mai 2016.



Und so sah das Unterstufenschulhaus am 6. Juni 2016 aus.



Am 7. Juli ist das Gebäude hinter dem Gerüst zu erkennen. (Bilder: zvg)